

Das ganze Dorf zieht an einem Strang

Aufnahme der syrischen Familien steht nichts mehr im Wege. Weitere Spenden dringend notwendig

Von Herbert Kranz

Oberveischede. „Wir stehen alle hinter dem Projekt“ machte gestern Antonius Springmann vom Kirchenvorstand in Oberveischede klar. Damit steht der Aufnahme von zwei syrischen Familien (wir berichteten am Samstag) nichts im Wege. Sie werden wohl „noch vor dem Schützenfest“ in der Vikarie einziehen. Das zumindest ist das ehrgeizige Ziel.

Über den erfolgreichen Abschluss der Aktion freuten sich gestern im Landhotel Sangermann Ortsvorsteherin Christine Droste, Antonius Springmann und Markus Kruse vom Kirchenvorstand, Andrea Kruse, Sigrid Mynar und Markus Feldmann (Dorfgemeinschaft) und Volker Heinze (Vorsitzender Schützenverein).

Problematisch“, so Markus Feldmann, waren im Vorfeld vor allem rechtliche Fragen. Die Dorfgemeinschaft wird die Renovierung der Vikarie übernehmen, bevor die syrischen Familien dort einziehen. Dafür wird noch jede Menge Hilfe benötigt - vor allem bei der Vorbereitung auf die Renovierung, die u.a. Tapezieren, die Verlegung von Laminat, Wand- und Bodenfliesen so-

„Ich bin der Dorfgemeinschaft, dem Kirchenvorstand und Frau Mynar von Herzen dankbar.“

Farah Massuod, Initiator der Aktion



Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss der Aktion (von links): Ortsvorsteherin Christine Droste, Markus Feldmann, Farah Massuod, Maria Tzimagior, Volker Heinze, Sigrid Mynar, Antonius Springmann, Andrea Kruse und Markus Kruse.

FOTO: HERBERT KRANZ

wie Malerarbeiten umfasst. Die notwendige „Anschubfinanzierung“ in Höhe von 6000 Euro ist nach der ersten Berichterstattung in den heimischen Medien bereits eingegangen. Aber weitere Spenden sind gern gesehen, denn bis die Familien auf eigenen Beinen stehen können, werden wohl bis zu 20000 Euro benötigt. Es fehlt an allem: Möbel, Waschmaschine, Fernseher, Gardinen, Geschirr etc.

Gewehrschüsse

Ausgelöst hat die Welle der Hilfsbereitschaft Farah Massuod, der für die Flucht seiner Familie aus Syrien schon lange kämpft. Unterstützung fand er bei Sigrid Mynar, die sich in der Dorfgemeinschaft dafür einsetzte, den Familien in Oberveischede

eine Heimat auf Zeit zu geben. Denn, so sagte Massuod gestern: „Wenn in Syrien wieder alles in Ordnung ist, wollen sie auf jeden Fall zurück.“ Er berichtete auch vom Schicksal seiner Schwester und seines Bruders, die mit ihren Familien vor den Repressalien geflohen sind, denen Christen in Syrien derzeit ausgesetzt sind. Während früher das Zusammenleben mit den Muslimen

funktioniert habe, traue man heutzutage manchem Nachbarn nicht mehr. Der älteste Sohn einer der Familien (14 Jahre) sollte sogar mit der Waffe in der Hand den Ort verteidigen. Maria Tzimagior, die ihn unterstützt, erzählte, dass Massuod bei einem Telefongespräch mit seiner Schwester Gewehrschüsse gehört habe. Dann habe seine Schwester die Kinder aufgefordert, sich hinzu-

legen. Jetzt lassen beide Familien ein Haus in Syrien zurück. Und müssen versuchen, in Oberveischede neu anzufangen. Einer der Familienväter ist Zahnarzt, der andere Elektriker. Eine der beiden Frauen arbeitet im Bankwesen, die andere ist Schulrätin. Farah Massuod selbst hat Uhrmacher gelernt und hätte in Bonn eine neue Stelle antreten können. Stattdessen beginnt er am 11. August als Busfahrer. Er wollte seine Familie in der Anfangszeit auf keinen Fall allein lassen und sagte: „Ich bin der Dorfgemeinschaft, dem Kirchenvorstand und Frau Mynar für die Hilfe von Herzen dankbar.“

Wenn zeitlich alles klappt, könnten die Familien schon beim Schützenfest am 30. und 31. August in Oberveischede wohnen.

So können unsere Leser spenden

■ Geldspenden für die Renovierung und für die Familien selbst können auf folgende Konten überwiesen werden: Volksbank Bigge-Lenne BLZ 460 628 17, Konto 27

16 734 500 oder Sparkasse Olpe BLZ 462 500 49, Konto 187 15 847. **Sachspenden** bitte in die Liste auf der Facebook-Seite (Golddorf am Sonnenpfad) eintragen.

Stromfresser zum Schnäppchenpreis sind immer die schlechtere Wahl

Verbraucherzentrale macht mit Energie-Tour Station in Altenhundem. Verbraucher unterschätzen Einsparmöglichkeiten

Altenhundem. Nicht mit erhobenem Zeigefinger, sondern mit Informationen, Mitmachaktionen und Entertainment brachte die Verbraucherzentrale NRW am Samstag auf dem Altenhundemer Markt den zahlreichen Interessenten die Themen Energieberatung und Energiesparen näher.

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie jeder einzelne Bürger Energie sparen kann. Lennestadt ist eine der 30 Stationen auf der Tour „Energy in the City“.

Während die Physikanten auf der Bühne ihre verblüffenden Experimente zeigten und selbst Bürger-

meister Stefan Hundt das LED-Fahrrad der Comedians ausprobierte, ging es an den Aktionsständen um Themen wie sparsame Haushaltsgeräte, Gebäudedämmung und sommerlicher Hitzeschutz.

„Die meisten Verbraucher unterschätzen, wie viel Energie sie selbst sparen können“, erklärte Energieberater Dr. Georg Brune und gab auf Nachfrage detaillierte Tipps.

Für Spaß und den gewünschten Aha-Effekt bei den Besuchern sorgte die Wirbelbox, bei der die Teilnehmer im wilden Luftstrom auf die Jagd nach den Bällen mit dem Aufdruck der besten Effizienzklassen gin-

gen. Bei einem anderen Spiel nahmen die Gäste sinnvolle Maßnahmen zum Hitzeschutz abseits der stromfressenden Klimageräte ins Visier.

Fazit: Beim Kauf neuer Geräte auf das Effizienzlabel mit den Buchstabenklassen zu achten, lohnt sich. Wer ein neues Gerät benötigt, sollte keinen Stromfresser zum Schnäppchenpreis erwerben. Energieausweise sind erst dann etwas wert, wenn auf ihnen der Verbrauch für die Wohnung oder das Haus aufgeführt ist. Und auch bei der Auswahl des Dämmstoffes gibt es erhebliche Unterschiede.

nivo



Joachim Weid, Energieberater Verbraucherzentrale NRW, Physikant Sascha Ott, Anne Szymczak, Leiterin der Beratungsstelle in Lennestadt, Bürgermeister Stefan Hundt, Dr. Georg Brune, Energieberater Verbraucherzentrale NRW, und Physikantin Beate Bohr (von links) beim Energie-Tag in Altenhundem.

FOTO: NICOLE VOSS

Aus spontaner Idee wird Königswürde in Rahrbach

René Tillmann nach Zepter-Schuss nicht mehr zu bremsen. Annika Diermann Königin. Lukas Winkler Jungschützenkönig

Von Nicole Voss

Rahrbach. Spontan hatte sich René Tillmann am Freitag an der Vogelstange in Rahrbach entschieden, ein paar Schüsse auf die Preise abzugeben. Das Zepter fiel, wie der Plan es vorsah, zu Gunsten des 30-Jährigen. Und nun? Aufhören oder weitermachen? Das Schießfieber hatte den Industriekaufmann gepackt und ans Aufhören war nicht mehr zu denken.

Eigentlich nachvollziehbar. Mit sieben Anwärtern auf die Königswürde, zu denen auch Dominik Apel, Oliver Wenzel, Steffen Brinkschulte, Kevin Necke, Kai Nathen und Mike Tillmann gehörten, erwies sich der Schießwettbewerb als äußerst spannend; jeder wollte den Aar

von der Stange holen. Während die einen mit diesem Vorsatz dabei waren, machte René Tillmann mit dem 74. Schuss das Rennen.

Königin Annika Diermann, die laut eigener Aussage darauf vertraute, dass für René Tillmann nach dem Schießen auf die Insignien Schluss ist, war im ersten Moment leicht erschrocken. Dieses Gefühl hielt jedoch nicht lange an und schon nach wenigen Sekunden war die Freude groß und das neue Königspaar ließ sich kräftig feiern.

Regentenfamilie

Die neue Majestät, die im Schützenverein das Amt des Kassierers begleitet, stammt aus einer schützenergeisterten Familie. Die Eltern Andreas und Ursula Tillmann wurden



Spontan holte sich René Tillmann die Königswürde und regiert nun mit Annika Diermann.

FOTO: NICOLE VOSS

bereits im Jahr 1971 als Königspaar gefeiert und der Onkel Josef Tillmann teilt mit seiner Frau Angelika noch für die nächsten vier Jahre die Kaiserwürde.

Den Apfel schoss Karsten Tillmann und die Krone ging an Sebastian Träger.

Tipps vom Vater

Dem neuen Jungschützenkönig Lukas Winkler wurde die Begeisterung am Schützenfest förmlich in die Wiege gelegt. Vater Klaus Winkler regierte den Schützenverein Rahrbach/Kruber im Jahr 1987 und bekleidet im Schützenverein das Amt des Beisitzers. Als Schießmeister gab Klaus Winkler seinem Sohn einige Tipps, denn der wollte die Kette haben und holte sie sich in seinem ersten An-

lauf. Der 98. Schuss brachte den gewünschten Erfolg und der Biologisch-Technische Assistent triumphtierte, als er sich gegen seine Mitbewerber durchsetzte.

Das Vorhaben war mit seiner Königin Laura Stickeler abgesprochen. Die Eltern der 23-jährigen selbstständigen Physiotherapeutin Lisa und Peter Stickeler haben sich bereits ebenfalls auf der Königstafel verewigt und regierten im Jahr 2012 den Schützenverein Altenhundem.

Peter Stickeler ging sogar noch einen Schritt weiter und sicherte sich auf dem Kreisschützenfest in Altenhundem die Vizekreiskönigswürde.

Bei strahlendem Sonnenschein präsentierten sich die neuen Regenten im samstäglichem Festzug.

Vorstandschef 40 Jahre bei der Sparkasse

Dieter Kohlmeier feiert Dienstjubiläum



Dieter Kohlmeier FOTO: PR.

Olpe. Zum 1. August beging der Vorsitzende des Vorstands der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden, Dieter Kohlmeier, sein 40-jähriges Dienstjubiläum. Der 56-Jährige ist Sparkassenmann seit 1974, beginnend mit einer Ausbildung zum Bankkaufmann in seiner Heimatstadt Porta Westfalica. Elf Jahre war er dort in unterschiedlichen Funktionen tätig. 1983 absolvierte er die Prüfung zum Sparkassenbetriebswirt an der Westfälisch-Lippischen Sparkassenakademie in Münster und wechselte 1986 als Leiter des Vorstandsekretariats zur Stadtparkasse Barsinghausen. Mit 28 Jahren wurde er dort zum stellvertretenden Vorstandsmitglied gewählt.

1995 Wechsel nach Olpe

Nach dem Studium zum diplomierten Sparkassenbetriebswirt wechselte Dieter Kohlmeier 1991 mit seiner jungen Familie nach Süddeutschland zu einer der größten bundesdeutschen Sparkassen, der Kreis Sparkasse Böblingen. Nach weiteren vier Jahren ging Dieter Kohlmeier 1995 mit der Wahl zum Vorstandsmitglied der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden im Alter von 36 Jahren zurück in die westfälische Heimat und ist dort seit 2007 Vorsitzender des Vorstands.

Sozialgericht und Rotes Kreuz

Dieter Kohlmeier ist vielfältig ehrenamtlich engagiert. So war er lange Jahre stellvertretender Vorsitzender des Turnvereins Olpe und des Kreis Sportbundes Olpe sowie Mitglied im Kreis-Sport- und Kulturausschuss. Er ist unter anderem stellvertretender Kreisvorsitzender des Roten Kreuzes, Richter am Sozialgericht Dortmund, Schatzmeister im Lions-Hilfswerk Olpe-Kurköln und nebenberufliches Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft im Kreis Olpe.

Hospizstiftung verleiht einen Medienpreis

Kreis Olpe. Die Deutsche Kinderhospiz-Stiftung verleiht zum zweiten Mal den „Medienpreis Tom“ der Deutschen Kinderhospiz-Stiftung“. Er ist mit Preisen in Höhe von insgesamt 3000 Euro dotiert und wird regelmäßig alle zwei Jahre im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung verliehen. Der „Medienpreis Tom“ zeichnet journalistische Beiträge aus den Bereichen TV Funk und Print in Publikums- oder Fachmedien aus, die auf vorbildliche Weise über die Kinderhospizarbeit und die pädiatrische Palliativversorgung berichten.

Staatspolitisches Gewicht

Die Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, übernimmt die Schirmherrschaft für die diesjährige Preisverleihung im Museum für Sepulkralkultur am 6. Dezember in Kassel. Sie gibt der Verleihung damit ein staatspolitisches Gewicht.

Beiträge können noch bis zum 15. September eingereicht werden. Einzelheiten und Teilnahmemodalitäten unter www.deutsche-kinderhospizstiftung.de/medienpreis.